

Haben Sie Ihre Meinung zur Messung des digitalen Wandels in Ihrer Stadt oder Gemeinde!

Die Frist wurde bis zum 24. September verlängert. Bei der DIGISurvey handelt es sich um eine Grundlagenerhebung darüber, wie Städte, Städte und ländliche Gebiete in ganz Europa digitale Innovationen angehen.



ESPON

Die DIGISurvey, ein Schlüsselement des DIGISER- Projekts, wurde ins Leben gerufen. DIGISER ist ein Forschungsprojekt im Rahmen des ESPON-Programms, das von OASC, IS-Practice, POLIMI, CPC und Deloitte durchgeführt wird.

Es liegen nur wenige Daten darüber vor, wie Städte und ländliche Gebiete in ganz Europa mit digitalen Innovationen umgehen. Der Index für die digitale Wirtschaft und Gesellschaft (DESI) bietet Einblicke auf die nationale Ebene, aber es gibt keinen DESI für die lokale Ebene. Die DIGISurvey zielt darauf ab, die digitale Innovation der Governance und der Erbringung öffentlicher Dienstleistungen auf lokaler Ebene zu messen.

Füllen Sie die Umfrage aus

Auf dem Weg zu einer wirksamen lokalen Beschlussfassung

Die lokalen Gebietskörperschaften benötigen einschlägige Daten auf der Grundlage der unterschiedlichen Bedürfnisse und des Aufbaus ihrer öffentlichen Dienste, um fundierte Entscheidungen über die bestmöglichen Maßnahmen zur Förderung des digitalen Wandels treffen zu können. „Dies ist der Ort, an dem sich das Projekt DIGISER mit seiner DIGISurvey als wirksam erwiesen hat: im Rahmen der DIGISurvey werden Daten von Städten und Gemeinden gesammelt, um Entscheidungsträgern relevante und vergleichbare Informationen über den digitalen Wandel in ihren Wahlkreisen zur Verfügung zu stellen und den Prozess des digitalen Wandels inspirieren zu können“, so Michael Murphy, Vorsitzender der Fachkommission ECON des Europäischen Ausschusses der Regionen.

„Die COVID-19-Pandemie hat die Anfälligkeit unserer Gesellschaft für unvorhergesehene Ereignisse deutlich gemacht. Sie hat jedoch auch gezeigt, dass diejenigen, die auf digitale Lösungen angewiesen

waren, die negativen Auswirkungen des wirtschaftlichen Schocks besser bewältigen könnten. Daher ist die Initiative Living-in.EU, eine Bewegung zur Förderung eines nachhaltigen digitalen Wandels in Städten und Gemeinden in der EU, von entscheidender Bedeutung für die EU, um den Übergang zu einem von Zusammenhalt geprägten digitalen Europa zu fördern, in dem niemand zurückgelassen wird“, fügt er hinzu.

Auf dem Weg zu einer besseren Politik

Die Ergebnisse der DIGISurvey werden Bürgermeister, Gemeinderäten und gewählten Politikern helfen, ihren Bürgerinnen und Bürgern neue und wirksame digitale Lösungen zu bieten. Die erhobenen Daten werden den lokalen Verwaltungen Informationen über bewährte Verfahren liefern, die Städte in ganz Europa bereits eingeführt haben, sowie Einblicke in Projekte geben, die nicht zu den erwarteten Ergebnissen geführt haben. Noch wichtiger ist, dass die Ergebnisse der Umfrage auf der Grundlage der von der lokalen Ebene erhaltenen Beiträge als Grundlage für nationale und EU-Strategien und Förderprogramme dienen werden.

Martin Gauk, Projektkoordinator von ESPON DIGISER, erklärt, dass gute Messgrößen eine bessere Politik bestimmen können. „Um den digitalen Wandel und die Ausweitung der digitalen Innovation in Städten und Gemeinden zu fördern, müssen wir wissen, was funktioniert, was nicht ist und warum. Und das bedeutet, sich mit Messungen und Messgrößen zu befassen. Um den digitalen Wandel durch einen „europäischen Weg“ zu fördern, bei dem digitale Lösungen dazu beitragen, Orte zu schaffen, in denen Menschen leben und arbeiten können, müssen wir mehr darüber diskutieren, wie wir politische Maßnahmen konzipieren können, die dieses Ziel unterstützen.“

Er fügt hinzu, dass eine fruchtbare Diskussion auf der Ebene des (digitalen) Binnenmarkts stattfinden muss, bei dem alle lokalen, regionalen, nationalen und internationalen Akteure eine Rolle bei seiner Gestaltung spielen. „Dies erfordert ein besseres Verständnis, ein besseres Beweismaterial und ein besseres Engagement. Daher geht es bei der Teilnahme an dieser Umfrage nicht nur darum, Beiträge zu liefern, sondern auch darum, wie dieser Wandel am besten vorangebracht werden kann und wie man von sich selbst und von anderen Städten – von den Erfolgen und den Kämpfen – lernen kann.“

„Darüber hinaus werden beträchtliche Mittel bereitgestellt, um den digitalen Wandel im nächsten Programmplanungszeitraum voranzutreiben und auszuweiten. Mit dem richtigen Verständnis und den richtigen Informationen können die Städte die Ergebnisse dieser Umfrage als Argument dafür nutzen, finanzielle Unterstützung für ihre Bemühungen im Zusammenhang mit dem digitalen Wandel zu erhalten.“

Markku Markkula, Vorsitzender des Stadtrates von Espoo und Präsident der Region Helsinki, erklärt: „Die Digitalisierung ist überall eingebettet. Und digitale Innovationen beeinflussen überall. Diese Neubelebung geht über den Kern dessen hinaus, was wir tun und wie wir heute in Espoo und Oulu als Vorreiter für die Digitalisierung in Europa agieren – und ganz sicher in vielen anderen Städten, Städten und Dörfern in Finnland und Europa. Digitale Innovation ist die treibende Kraft für stärker auf die Menschen ausgerichtete öffentliche Dienstleistungen. DIGISER wird bei der Kartierung des Status quo in Städten, Städten und ländlichen Gebieten in ganz Europa von grundlegender Bedeutung sein. In Espoo haben wir gerne an der Umfrage teilgenommen und freuen uns auf die Ergebnisse.“ Markkula ist Mitglied und ehemaliger Präsident des Europäischen Ausschusses der Regionen.

Je mehr Städte an der Umfrage teilnehmen, desto mehr Daten können erhoben werden, und je besser informierte lokale Verwaltungen sind, wenn sie über den besten Weg für ihren digitalen Wandel entscheiden.

„Sie können nur wissen, ob Sie bei Ihrem lokalen digitalen Wandel vorankommen, wenn Sie ihn

messen. Das tun wir auf nationaler Ebene, und es fehlt uns auf lokaler Ebene.

Diese Umfrage, die zu gemeinsam vereinbarten digitalen Indikatoren führen wird, ist für alle Städte und Gemeinden von entscheidender Bedeutung. Es wird den Städten helfen, sich selbst zu helfen. Ich lade alle Städte und Gemeinden der EU ein, gemeinsam am lokalen und regionalen Rahmen für digitale Indikatoren teilzunehmen und gemeinsam zu gestalten“, erklärt Eddy Hartog, Leiter des Referats „Technologien für intelligente Gemeinschaften“ der Europäischen Kommission.

Weitere Informationen über ESPON DIGISER

Füllen Sie die Umfrage aus

Zugehörige Themen

IKT-Innovation

Source URL:

<https://digital-strategy.ec.europa.eu/news/have-your-say-measuring-digital-transformation-your-city-or-community>